

The Legend of Ryu no Kuni

The Story of the Koizumi Clan

Von Raella

Kapitel 6: Der Ruf

Tenshi wachte auf. Gähmend erhob er sich. Der 8 Tag seit ihrer Ankunft.

~Erst mal schön strecken~ dachte er. Gedacht, getan.

Sulaika war schon weg. Er hatte heute frei, und deswegen hatte er länger geschlafen. Ob Sulaika wohl ausreichend gefrühstückt hatte? Wahrscheinlich. Einfach keine Sorgen machen. Schließlich traf er sich heute mit Lu Ten. Freudig hüpfte er aus dem Bett. Heute wollten sie in einen Shop gehen, Kochlöffel vergleichen. Das freute ihn.

Leise schlich er an Onis Zimmer vorbei. Sie schnarchte leicht. Oni hatte ihren Job nach 2 Tagen geschmissen. Sie war der Überzeugung, dass sie mehr erfuhr, wenn sie sich im Nachtleben umsah. Seit dem ging sie abends weg, und kam früh morgens wieder heim.

Tenshi behagt das nicht, aber er hatte ja nichts zu sagen, und Sulaika war das egal.

Apropo Sulaika...die war in letzter Zeit erstaunlich gut drauf. Und das, wo sie Büroarbeit doch hasste. Zwar sagte sie, das liege an alle den Infos, die sie bekam, und dass sie immer mehr Aufzeichnungen hatte, aber Tenshi wusste, dass sie verliebt war. Auch wenn sie das nicht zugeben würde. Er schmunzelte. Der kleine Gaara war ihm sympathisch.

Plötzlich spürte er einen argen Stich im Kopf. Stöhnend ging er in die Knie. Mit einem Mal erfüllte ihn eine Energie, die ihm bekannt und fremd zugleich war. Sofort wusste er, was das war: Die Wächter waren erwacht. Sie rief nach denen, die schon wach waren. Ryu no Kuni erwachte wieder zum Leben, befreite sich langsam aus den Fesseln des Fluches.

Auch Sulaika ereilte der Ruf. Sie stellte Gaara gerade ein Tablett mit Tee auf den Tisch.

Bei ihr war es nicht so schlimm wie bei Tenshi, sie war den Ruf gewohnt. Dennoch, 150 Jahre ohne Magie im Körper hatten den Ruf massiv verstärkt. Stöhnend griff sie sich an den Kopf, dort wo ihr Sanban Manako war. Sie spürte wie ihre Macht wieder in sie einfluss. Einen Moment lang fürchtete sie, die Magie würde sie übernehmen, und alles töten. Aber Sulaika konnte das verhindern.

Sie spürte Gaaras Blick auf sich. Das war es, was sie an Gaara so mochte. Er war kein Mensch vieler Worte. Sein Blick reichte aus, um Bände zu sprechen.

Schnell suchte Sulaika nach einer passenden Antwort.

„Mir geht es schon wieder gut. Nur ein Schwindelanfall. Kreislauf und so“ log Sulaika.

„Vielleicht solltest du nach Hause gehen“ schlug Gaara vor.

„Nein...mir geht es schon besser“ Sulaika täuschte eine schwache Stimme vor, und tat, als würde sie fast umkippen und sich krampfhaft am Tisch festhalten.

„Du solltest nach Hause gehen“ Gaara Stimme klang nun etwas besorgt und fest.

„Aber...“ Sulaika spielte die gute Sekretärin. Innerlich war sie in Eile.

„Es ist ein Befehl. Ich werde dich begleiten“ entgegnete Gaara.

~Verdammt. Jetzt hab ich den auch noch an der Backe, dabei wollte ich mich doch teleportieren~

„Ja, danke, Gaara“ sagte Sulaika mit schwacher Stimme.

Gaara half ihr auf dem Weg zu ihrer Wohnung. Einerseits war Sulaika furchtbar in Eile, andererseits genoss sie ihre letzten Sekunden mit Gaara. In dieser Woche hatte sie viele schöne Momente mit ihm gehabt. Momente der Zweisamkeit. Sie wusste, dass auch Gaara so empfand. Vielleicht merkte man es ihr nicht an, aber sie hatte ein sehr sensibles Gespür für Gefühle. An der Tür zu dem Wohnhaus angekommen blickte sie Gaara tief in die Augen.

„Danke für alles, Gaara“ hauchte sie, und drückte ihm einen zaghaften Kuss auf den Mund. Gaara war total perplex, und bevor er noch etwas sagen konnte, war Sulaika schon weg.

Verwirrt, und mit einem eigenartigen Gefühl im Magen ging er schließlich davon.

Sulaika rannte die Treppen hoch, und wischte die Träne aus ihrem Auge.

Tenshi saß mit Oni – die inzwischen durch den Ruf erwacht, und angezogen war – auf dem Sofa. Sie warteten auf Sue. Gerade als Oni anfangen wollte zu meckern, krachte diese zur Tür herein.

„Kam so schnell es ging“, schnaufte sie, vom Treppenlauf etwas außer Atem.

„Was tun?“ fragte Tenshi.

„Wir fragen nach“ antwortete Sulaika.

Sulaika setzte sich auf den Boden. Die anderen beiden taten es ihr gleich.

Sie machten einige Fingerzeichen und schlossen dann die Augen, um Kontakt zu den Wächtern zu bekommen.

Es war Sulaikas Aufgabe zu reden, da Tenshi ein Mann, und Oni jünger als Sulaika war. Trotzdem verfolgten sie das Gespräch mit.

„Ihr habt uns gerufen, große Wächter?“

„Und ihr habt uns geantwortet, Sulaika, Amazone der Gattung Mensch von Clan der Koizumi.“

„Was ist euer Begehr?“

„Ihr ward die ersten, die erwacht sind. Nun seid ihr im Reich des Windes. Was tut ihr?“

„Wir haben erfahren, was geschah, und es für das Beste gehalten, erst Informationen zu sammeln, damit wir sie euch geben können, um unsere Macht wieder zu erlangen.“

„Habt ihr welche?“

„Reichlich, oh, große Wächter“

„Das ist gut. Kehrt sofort nach Ryu zurück, und bringt uns euer Wissen in den Wächterturm.“

„Es wird uns eine Ehre sein“

Damit war das Gespräch beendet. Die Verbindung brach ab.

„Und jetzt?“ fragte Oni. Sie war keine Freundin der Wächter.

„Jetzt befolgen wir den Befehl“, antwortete Sulaika. Tenshi hatte ein geübtes Auge, und sah Sulaika an, wie sehr es ihr schwerfiel.

Gemeinsam erstellten sie eine Liste der Dinge, die sie brauchen würden. Rucksäcke, Landkarten, Bücher... alles Mögliche. Sie würden bei Einbruch der Dunkelheit

losgehen.

Das Sulaika noch einen Abstecher zur Post machte, fiel ihren Geschwistern dabei nicht auf. Aber Sulaika hatte noch ein Päckchen für Gaara abzugeben.

Oni war schon spät dran. Gleich würde die Sonne untergehen, und sie hatte die Zeit übersehen, sie nahm eine Abkürzung durch eine Seitengasse. Um ein Haar wäre sie in Kankuro reingerast. Dieser musste sie natürlich sofort aufziehen.

„Na, Spätzchen..“

Weiter kam er nicht, denn Oni – die gestresst und deswegen sauer war – hatte ihm mit voller Wucht die Faust ins Gesicht geschlagen. Kankuro flog gegen die Wand, prallte hart ab und war bewusstlos.

Schimpfend und Fluchend ging Oni weiter.

Kaum war es dunkel, standen die Koizumis schon auf der Mauer Sunas.

„Auf geht's.“

Sie verschwanden in der Nacht.